

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift
Tageblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.
Postfach Nr. 52.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Finanzamts Riesa und des Hauptzolamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1530.
Strohkasse:
Riesa Nr. 52.

Nr. 260.

Dienstag, 7. November 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2,14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionssteigerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preis-erhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschriftzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; getraubender und ungetraubender Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Lieferungsbedingungen siehe Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Lieferungsbedingungen siehe Tarife. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten und sonstiger Einrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Redaktionsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Aufruf!

Riesa, den 7. November 1933.

Am 12. November 1933 tritt das deutsche Volk an die Wahlurne, um ein einmütiges Bekenntnis der Zusammengehörigkeit und des Vertrauens zu unserem Führer und Volkstankar Adolf Hitler abzulegen.

Um diesem Zusammengehörigkeitsgefühl, abgesehen von der Stimmabgabe, auch nach außen sichtbaren Ausdruck zu geben und die Wahlpropaganda wirksam zu unterstützen, damit auch der letzte Volksgenosse nachdrücklich auf die Bedeutung der Wahl und seine Pflicht zu wählen aufmerksam gemacht wird, werden die Einwohner der Stadt Riesa gebeten,

vom Mittwoch, den 8. November 1933, mittags 12 Uhr ab

ihre Häuser reichlich zu beslaggen und, wie schon teilweise geschehen, mit Plakaten, die sachdienlich auf die Wahl hinweisen, zu versehen.

Der Rat der Stadt Riesa.

gez. Dr. Schulze, Erster Bürgermeister.

Die Kreisleitung.

gez. G. Holdinghausen.

Die Ortsgruppen:

gez.: Rotham, Lohse, Reuber.

Aufruf an die Bevölkerung der Stadt Riesa!

Morgen Mittwoch, den 8. November 1933, abends 7.30 Uhr finden in Riesa auf dem Hindenburgplatz und in Gröba auf dem Georg-von-Nitrodplatz große Kundgebungen statt. Die gesamte Einwohnerschaft begibt sich zu diesem Zeitpunkt auf die Straßen. Unterwegs wird sie von Sprechchören und Rednern, die der Riesauer Einwohnerschaft entstammen, über den Sinn und Zweck des 12. Nov. 1933 aufgeklärt werden.

Die Hauptdemonstrationen auf dem Hindenburgplatz und dem Georg-von-Nitrodplatz werden mit einem besonderen Signal eingeleitet.

Die Volksregierung Adolf Hitler arbeitet mit zäher Entschlossenheit, getragen von einem nie zu übertreffenden Friedenswillen, am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes, das durch eine 14jährige Marxistenwirtschaft an den Rand des Abgrundes gebracht worden ist. Acht Monate des Wiederaufbaues der Regierung Hitler haben genügt, um in vielen vielen Ansätzen diese Schande wieder gutzumachen. Darum steht auch heute das deutsche Volk hinter dieser Regierung. Wer den harten Kampf führt gegen Arbeitslosigkeit und für Arbeitsbeschaffung, für die Ernährung und Betreuung der Vermissten der Armen, für die Pflege der deutschen Kultur und Wissenschaft, Bildung und Kunst, für die Versorgung der breiten Masse, der weiß, daß nur im friedlichen Wettstreit der Völker, in freier stolzer Gleichberechtigung der Nation das Glück der Menschheit ertämpft werden kann.

Wir wollen keine Waffen, sondern Frieden, Freiheit, Arbeit und Brot!

Das ist der Sinn der morgen stattfindenden Kundgebungen. Alle wollen wir zusammenstehen und wollen wieder das Wort zur Geltung bringen, das früher in so hartem Maße galt:

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!“

NSDAP. Gröba

i. A. Bernhardt

NSDAP. Riesa (Ortsgruppe Mitte — Ost — West)

Rotham Lohse Reuber

Zur Reichstagswahl jede Stimme für Hitler.